

SCHÖN GETEILT
Die platzschaffende
Raumaufteilung
mit Galerie und
integriertem Bad trifft
auf Designmöbel en
masse und wirkt modern
und dynamisch. Das
Sofa „Quilt“ ist von den
Bouroullec-Brüdern für
Established & Sons, der
Beistelltisch „Baobab“
und die Tischleuchte
„The Cave Lamp“ sind aus
dem Hause Moustache

Loft mit CHARME

*Französischer Wohnstil, Teil 1.
Ein Designexperten-Paar
verwirklichte in einer modernen
Pariser Villa seine Idee des
idealen Zuhauses. Das Ergebnis
ist lichtdurchflutet - und randvoll
mit innovativen Entwürfen*

FOTOS GIANNI BASSO/VEGAMG TEXT PETER HIESS/ KURT G.W STÄPELFELDT



STILVOLL GEMIXT Der lichtdurchflutete Raum setzt die zahlreichen Designelemente gekonnt in Szene und wirkt gleichzeitig unaufdringlich persönlich. Der zeitlose „Egg Chair“ von Fritz Hansen trifft hier auf zeitgemäße Stücke wie die Leuchte „Aim“ von Flos und den „Slow Chair“ von Vitra. Die Wandelemente „Clouds“ sind von Kvadrat



IN DEM AUFREGEND GESTALTETEN UND FARBENFROHEN HAUS WERDEN AUCH NEUE PROTOTYPEN GETESTET

OPTIMAL GENUTZT In der Küche wird jeder Platz ausgeschöpft. Die Skulptur „Vert de colère“ ist von Théo Mercier, der Spiegel „Cyclope“ aus eigener Produktion

Einmal im Leben sollte jeder „La Ville Lumière“ – Paris, die Stadt des Lichts – besucht haben. Mindestens. Nicht nur, weil Paris eine der schönsten Städte der Welt ist, sondern auch, weil es sich um eines der wichtigsten kulturellen Zentren überhaupt handelt. Es gibt kaum etwas Schöneres, als zwischen Besuchen in den bedeutendsten Galerien und Museen in einem der typischen Straßencafés der Stadt zu sitzen und dort ein Gläschen Wein zu trinken.

In jüngerer Vergangenheit hat sich zudem eine der innovativsten Marken der zeitgenössischen Designbranche in Paris angesiedelt: Moustache. Das ideenreiche und sehr angesagte französische Designbüro spezialisiert sich seit seiner Gründung im April 2009 auf moderne Möbel und Dekorgegenstände. Seine beiden Gründer Stéphane Arriubergé und Massimiliano Iorio teilen sich ein aufregend gestaltetes und farbenfrohes Haus, in dem sie potenzielle neue Stücke für ihre Kollektion testen und so Erfahrungen aus erster Hand sammeln können.

„Wir haben uns mit den Objekten umgeben, die wir bei Moustache herstellen“, sagt Stéphane Arriubergé über die Kombination aus Arbeit und häuslichem Leben. „Auf diese Art können wir selbst die Sachen ausprobieren, die wir anderen anbieten, und auch Prototypen testen, bevor sie in Produktion gehen. Das Leben zwischen diesen Objekten ermöglicht es uns, unser Wissen darüber zu perfektionieren und zu beurteilen, wie sehr sie uns im Alltag helfen können. Wir

genießen es sehr, die Gegenstände um uns zu haben, die wir selbst erzeugen. Unser Haus verkörpert unsere Intentionen als Designvertrieb vielleicht am besten. In Anbetracht unserer Kapazitäten kommt es den Zielen, die wir anstreben, noch am nächsten. Im Grunde genommen geht es uns als Designfirma darum, eine ideale Wohnumgebung für unsere Zeit zu schaffen – und das Haus hilft uns dabei, unsere Entscheidungen zu bestätigen oder als verbesserungswürdig zu erkennen.“

BESAGTES HAUS STEHT im Pariser Goncourt-Viertel, das vor nicht allzu langer Zeit revitalisiert wurde und nicht nur ein multikultureller Brennpunkt, sondern auch der Wohnort einiger der prominentesten Kreativen der Metropole ist. Unweit des Hauses von Stéphane Arriubergé und Massimiliano Iorio befinden sich beispielsweise die Ateliers von Matali Crasset, Ionna Vautrin, Inga Sempé und der Brüder Bouroullec. Als die zwei Designer das Grundstück kauften, standen darauf noch die Reste eines türkischen Bades und eines aufgelassenen Mechanikerbetriebs; dafür gab es keinen Garten. Die beiden mussten alles abreißen lassen und ganz neu zu bauen beginnen. „Wir hatten damals schon mehr als zwei Jahre lang eine Wohnung gesucht und sind dem Zauber dieses Grundstücks sofort verfallen“, schildert Stéphane Arriubergé die Eindrücke von der ersten Besichtigung. „Wir merkten auf den ersten Blick, dass uns dieser damals noch sehr chaotische Ort alle Möglichkeiten bieten würde, nach denen wir so lange gesucht hatten. Wir sahen sofort vor ▶



WEIT GEBLICHT Der Essbereich wird durch die direkte Verbindung zum Garten optisch vergrößert. Der Holzstuhl „Osso“ ist von Mattiazzi, die Stühle „Petite Gigue“, „Quadrille“ und „Bold“ (v.l.n.r.) sowie der Esstisch „La belle et le clochard“ sind von Moustache



MIT DESIGN GEFÜLLT Im Haus der Moustache-Gründer kann man sich kaum sattsehen. Die Wandleuchte „Moto“ und der Kleiderständer „Ooga Booga“ sind von Moustache. Die zentrierten Tische sind von Scholten & Baijings, die pinke Vase wurde von Shiro Kuramata designt



uns, wie wir alle Funktionen unseres idealen Hauses hier auf einer einzigen Grundfläche würden vereinen können. Und die sollte absolut offen sein, damit sämtliche Zwecke, für die wir unser neues Heim nutzen wollten, einander überlappen konnten. Alle Bereiche würden in eine Konversation miteinander eintreten. Kein architektonisches Tragelement sollte auf diesen wunderbaren 130 Quadratmetern das klare Bild stören - dank der damals schon vorhandenen Elemente konnten wir uns bereits gut vorstellen, welche wunderbaren Perspektiven hier einmal möglich sein würden. Unserer Fantasie standen keine Hindernisse im Wege, wir konnten den Raum sofort als Gesamtheit vor unserem geistigen Auge sehen. Am Tag der ersten Besichtigung war die gesamte jetzige Erdgeschossfläche lichtdurchflutet - und das war dann im Endeffekt auch der Grund, warum wir uns zum Kauf entschieden haben.“

DA OHNEHIN ALLES VON GRUND AUF neu gebaut werden musste, gab es auch nichts, was die Vision des Designerpaars hätte stören können. Die beiden beschlossen, die befreundete Designerin Matali Crasset um den Entwurf für ihr Haus zu ersuchen. Die Vorgaben: „Baue keine Mauern ein. Organisiere diesen großen Raum, indem du dir Lichtlösungen vorstellst. Wähle die Möbel so aus, dass sie zur Architektur passen und nicht zu den Wänden.“ In Anbetracht der Tatsache, dass das Hauptvolumen sechs Meter hoch war, entstand bald die Idee, Crasset eine „Hütte“ entwerfen zu lassen, in der ein Schlafzimmer und ein Büro über dem Hauptraum schweben sollten. „Wir wollten ein äußerst starkes Element, um das herum wir die anderen Bereiche auf natürliche Weise anordnen konnten“, sagt Stéphane. „Das bedeutete im Endeffekt, dass hier praktisch ein Haus innerhalb eines Hauses entstehen ▶

FÜR EIN SCHLAFZIMMER UND EIN BÜRO WURDE EIN »HAUS IM HAUS« GEBAUT

GEKONNT ZURÜCKGEZOGEN Trotz der offenen Räume wirkt der Schlafbereich gemütlich. Der Sessel „Facett“ ist von Ligne Roset (o.)

KLUG INTEGRIERT Das farbige Bad ist in den Wohnraum eingefasst und bietet unerwartet viel Stauraum. Der „Butterfly Stool“ ist von Vitra (u.)





GUT ANGEKOMMEN
Massimiliano Iorio (l.) und Stéphane Arriubergé konnten hier ihre Wohnvisionen verwirklichen

»UNSERER FANTASIE STAND KEIN HINDERNIS IM WEG« STÉPHANE ARRIUBERGÉ

würde. Um auf die eindrucksvolle Präsenz dieser Hütte zu reagieren und ihr etwas entgegenzusetzen, beschlossen wir, die textilen ‚Clouds‘-Raumteiler zu verwenden, die von den Bouroullecs für Kvadrat designt wurden. Dieses Projekt hatte einen erheblichen Einfluss auf uns. Wir waren von ihrem innovativen und zugleich sanften Charakter ebenso beeindruckt wie von der Unmittelbarkeit und direkten Wahrnehmbarkeit – und das bei einem Produkttyp, der vor dem Bouroullec-Entwurf noch gar nicht existiert hat. Dessen Fähigkeit, Flächen zu kennzeichnen und zu konstruieren, ohne dazu Wände aufrichten zu müssen, überzeugte uns als ausgesprochen neuartige, schöne, leichtfüßige und sehr zeitgenössische architektonische Lösung. Dank der ‚Clouds‘ konnten wir innerhalb des allgemeinen Volumens einen abgetrennten Raum kreieren, der deutlich vom Bibliotheksbereich neben dem Treppenaufgang abgetrennt ist. Die Bibliothek lässt sich perfekt verstecken – und das ohne einen einzigen Betonstein oder auch nur eine Schaufel Zement. Die Elemente von ‚Clouds‘ scheinen in dem Raum aufzusteigen, schaffen ein offenes und sehr gemütliches Refugium und ermöglichen eine Unterteilung des Raums.“

DAS SCHÖNE DARAN, etwas aus dem Nichts zu kreieren – sei es nun ein Haus, ein Unternehmen oder ein Möbelstück –, ist die Tatsache, dass es sich dabei um ein höchst persönliches Bestreben handelt, das dem Designer die Chance gibt, etwas über seine Sicht der Welt auszusagen, in der wir alle leben. Was Stéphane und Massimiliano in der ehemaligen Werkstätte ins Leben gerufen haben, ist eine Geschichte über sie selbst, ihr gemeinsames Leben und die Objekte, die sie erzeugen. Das Haus erzählt von seinen Besitzern und Erbauern.

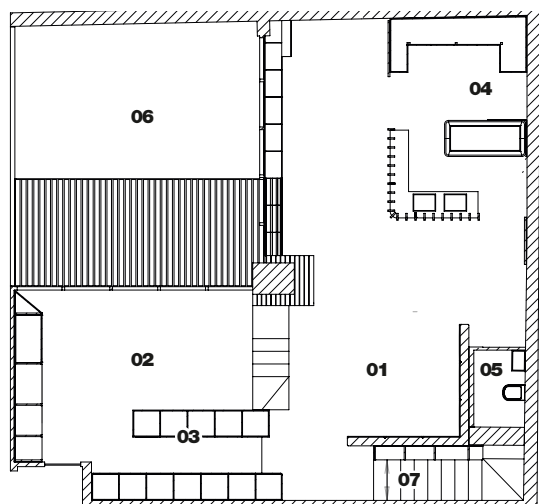
„Unser Wohnbereich zeigt deutlich, wie wir die Welt wahrnehmen, welche besonderen Eigenschaften und welchen gemeinsamen Hintergrund Massimiliano und ich haben, in welcher Zeit unsere gemeinsame Geschichte entstanden und unsere Beziehung aufgeblüht ist. Wir verspüren den unwiderstehlichen Drang, Teil der Gegenwart zu sein und auch unsere Arbeiten Zeugnis von ihrer Entstehungszeit ablegen zu lassen. Wir wollen unseren Beitrag zur zeitgenössischen Objekt-Geschichtsschreibung leisten.“

Bei Moustache zum Beispiel vermitteln wir unsere politischen und sozialen Ansichten über die Welt durch die Existenz und Produktion von Objekten, die einen bestimmten Zeitpunkt in der Geschichte der Gesellschaft widerspiegeln, in der wir existieren. Diese Loft zeigt, dass wir dazu bereit sind, neue Lösungen für das Leben und Wohnen heute zu finden – und auch in die Zukunft zu blicken.“

„MAISON MOUSTACHE“, PARIS, FRANKREICH

INNENARCHITEKTUR www.moustache.fr, Matali Crasset, www.matalicrasset.com

FERTIGSTELLUNG 2012 **WOHNFLÄCHE** 130 m²



- 01 Wohnbereich
- 02 Essbereich
- 03 Küche
- 04 Bad
- 05 Toilette
- 06 Terrasse
- 07 Aufgang zur Galerie (Schlafzimmer)